

# Windegger Geschehen



An einen Haushalt

Post Entgelt bar bezahlt

ZVR-Zahl 310685827

28. Ausgabe / Juni 2006

## Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Windegg im Schwertberger Kulturring



### Galerie im Turm



Eröffnung 1. Mai 2006  
Margit Schneider (v.l.)  
prächtige Motive in Öl,  
u. Acryl auf Leinwand  
Bildmitte: Helga  
Haslinger-Teufl sehens-  
werte, original handbe-  
malte Keramikexponate,  
Obmann Franz Reindl,  
vorne: Laurenz 9J. und  
Antonia 6J. Hinterholzer  
haben Bilder in Öl und  
Acryl unter Anleitung v.  
Margit Schneider gemalt  
und in der Turmgalerie  
ausgestellt.

Geöffnet:

1. Mai bis 26. Okt. 2006

Sonn- und Feiertage

14 – 18 Uhr

Seit 1980 wird die Burgruine Windegg, das älteste Baudenkmal  
von Schwertberg mit bisher 93.000 freiwilligen Arbeitsstunden  
vom Arbeitskreis Windegg vorbildlich renoviert und erhalten

**SCHWERTBERG**  
**BEEINDRUCKT.**  
*durch*  
*Bewegung!*

Johann Ozlberger. Dieser eilte mit seinem Jägerjungen zum Zeislgut, um den Bauern zur Rede zu stellen und das Gewehr zurückzufordern. Ein heftiges Wortgefecht entstand, Brunner sagte zum Ozlberger er solle sofort von seinem Grund und Boden verschwinden, und er denke nicht daran das Gewehr herauszugeben.

Der Braumeister gab nach, denn er wollte keine Schlägerei provozieren und ging nach Hause. Machte aber am nächsten Tag eine Anzeige beim Landgericht Schwertberg.

Das Gericht stellte fest, dass die Jagdpacht in der Gemeinde Windegg von Ozlberger am 25. September aufgekündigt wurde. Die neue Jagdpacht erst in einer öffentlichen Versteigerung wiederum erworben werden müsste. Der Josef Brunner und auch andere Bauern haben dem Jagdpächter Ozlberger verboten auf ihren Gründen herum zu gehen, aber immer wieder sei dies geschehen.

Das Gericht vertreten durch den Vorsitzenden Friedrich Petermandl, den Referenten Friedrich Edler von Pflügl, Georg Prunner, Leonhard Welsch und Franz Mathias Aitner kamen zur Ansicht, dass der 1817 geborene Josef Brunner, verehelicht mit der Witwe Maria (Peterseil), Besitzerin des Zeislgutes in Winden, noch nie in einer gerichtlichen Untersuchung war. Ab dem 6. Lebensjahr die Schule besuchte, lernte Religion, lesen, schreiben und rechnen. Eine weitere Ausbildung habe er nicht genossen, mit 18 Jahren arbeitete er als Schiffsknecht und in diversen Steinbrüchen. Im Jahre 1843 heiratete er seine gegenwärtige Gattin und betrieb von nun die Wirtschaft am Zeislgut. Außer 400 Gulden Barschaft besitze Brunner kein Vermögen. Seine Strafe lautet vorerst 4 Wochen Arrest wegen Raub, das ärztliche Gutachten sagte aus, dass der Delinquent an Magenkrämpfen leide und daher nur einen leichten Kerker ertrage.

Bei der Nachuntersuchung sprach ihm das Gericht vom Verbrechen des Raubes los und er wurde als schuldlos erklärt. Nur das Gewehr musste er dem Braumeister Ozlberger von Schwertberg zurückgeben.

#### **Verwendete Literatur:**

Nachlass Grill: Schwertberger Archivalie, diverse Handschriften, im Landesarchiv Linz.

Landgerichtsakten: Herrschaft Schwertberg, Schachtel Nr. 2444, Landesarchiv Linz

Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer: Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Verlag von Adolf Holzhausen, Wien 1917.

Max Vancsa: Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. 2, Friedrich Andreas Perthes Stuttgart und Gotha, 1927.

Julius Strnadt: Materialien zur Geschichte der Entwicklung der Gerichtsverfassung und des Verfahrens bis zum Untergang der Patrimonialgerichtsbarkeit, In Kommission bei Alfred Hölder, Wien 1909

Der Hausfriede im Spiegel des deutschen Volksrecht: OÖ. Hmbl. Jg. 13, Linz 1959.

Strafrechtssammlung des NÖ. Landesmuseums: Im Schloss Greillenstein, Katalog des NÖ. Landesmuseums, Nr. 37, Wien 1970

Ernst Kollros: Im Schatten des Galgens, Bibliothek der Provinz, Druckerei Plöchl, Freistadt 1999

Österreichische Weistümer: V. Teil, Registerband, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien 1978.

Leopold Mayböck: Zur Geschichte der Gerichtsbarkeit im Unteren Mühlviertel, Gesammelte Unterlagen, Bildmaterial und diverse Manuskripte, Schwertberg 2006.

Konsulent Leopold Mayböck, Archivkurator,  
4311 Schwertberg, Lina 34

# Die Flurnamen in der ehemaligen Gemeinde Windegg

von Leopold Mayböck

Die Flurnamen gehören wie die Orts-, Haus-, Gebiets- und Gewässernamen zu dem alten Kulturgut unserer Heimat. Leider gehen viele dieser zum Teil Jahrhunderte alten Namen in der heutigen schnellen, modernen und überaus stressigen Zeit verloren.

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es Sprachwissenschaftler und interessierte Laienforscher, die sich mit alten Flurnamen beschäftigten, diese sammeln, aufschrieben und auch publizierten.

Aber auch in jüngerer Zeit gibt es immer wieder Ansätze und Symposien zu diesem Thema. So fand vom 1. – 4. Oktober 1984 das Gießener Flurnamen –

Kolloquium statt, wobei 47 Beiträge zum Teil vorgelesen und publiziert wurden. In Niederösterreich beschäftigten sich Frau Prof. Maria Hornung, Mag. Grete Platt und Friedrich Bouterwerk mit dem Projekt „*Niederösterreichische Flurnamen*“.

Auch im OÖ. Landesarchiv gibt es eine Flurnamensammlung.

Aber auch einige Regional- und Heimatforscher beschäftigen sich mit dieser Materie. Darunter auch der Autor dieses Beitrages.

Als wichtige Quelle dienen die Josephinischen Lagebücher von 1785-1790.

Schon Kaiserin Maria Theresia (1717-1780) begann mit umfangreichen Reformen und schuf 1749 die Kreisämter. Im Jahre 1771 wurden die Hausnummerierung und Ortschaftsbezeichnungen eingeführt. Ihr Sohn und Nachfolger Josef II. ordnete 1785 die Anlage der Lagebücher an. Dazu war die Errichtung von Steuergemeinden notwendig, später in Katastralgemeinden umbenannt.

Allein in Oberösterreich entstanden 1195 Steuergemeinden, 1938 schrumpfte die Zahl auf 445 zurück.

Kaiser Josef II. (1741-1790) hatte eine Vorliebe für die bäuerliche Bevölkerung, ordnete deshalb eine grundlegende Vermessung und Schätzung des Grundbesitzes an.

Dabei hatten auch die Bauern erstmals ein gewisses Mitspracherecht. Aus ihrer Mitte wurden rechtschaffene, der Landwirtschaft und der des Gemeindeumfanges wohl kundige Männer gewählt, um bei der Grundvermessung dabei zu sein. Ebenfalls hatten noch der Gemeinderichter und einige Ausschussmitglieder ein Mitspracherecht.

Auch wurden die jährliche Ertragsfähigkeit auf den einzelnen Feldern, Äckern, Hausgärten, Wiesen, Hutweiden und Wäldern errechnet. Dazu schrieb man auch die einzelnen Flurnamen auf.

Alle diese Aufzeichnungen haben heute einen unschätzbaren Wert für die Regional- und Heimatforschung.

1786 bestand die Steuergemeinde Windegg aus 63 Häusern, die in 3 Ortschaften unterteilt wurden, das Gemeindegebiet umfasste 1234 Joch, 47/64, 47 5/6 Klafter.

Windegg	24 Häuser, 11 große, 13 kleine
Winden	22 Häuser, 19 große, 3 kleine
Lina	17 Häuser, 11 große, 6 kleine
= 41 große und 22 kleine Häuser.	

Sieben Grundherrschaften verfügten über Besitz und Grunduntertanen in der Gemeinde Windegg:

Schwertberg, Riedegg, Schloß Haus, Rutenstein, Pfarrhof Wartberg und Schloß Innerstein bei Münzbach.

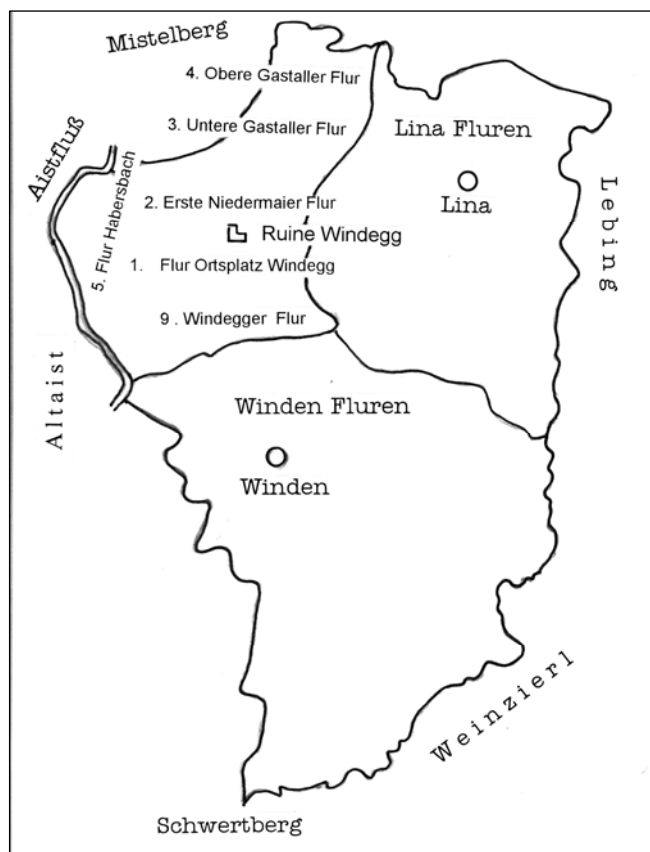
1817 Beginn mit der Anlegung des Franziseischen Katasters, für jede Steuergemeinde wurde eine eigene Karte angelegt. Die umfangreichen Vermessungen im Lande dauerten einige Jahre.

Die Indikationsskizze der Gemeinde Windegg und Schwertberg stammt aus dem Jahre 1826.

Diese kartografische Flurvermessung liefert ein einzigartiges Bild der damaligen Landwirtschaft und lässt Rückschlüsse bis in das Mittelalter zu.

Sie gibt einen guten Einblick von den damaligen Markt- Dorf- und Hausverhältnissen, Verkehrswege und den Wechsel zwischen Wald, Feld und Flur.

## Steuergemeinde Windegg 1826



### I. Flur Ortsplatz Windegg:

„fängt an auf dem sogenannten Windegger oder Hausberg bei des Niedermayer Windeggerbach und gehet nach dem Schönnholz linker Hand hinüber zu dessen Haus- und Stadlgarten, nach dem Hausgarten hinein an die Viehtrift, sodann über des Bauers Gastall Mooswiesen, und des Pahofers Wiesen hinauf zu des letzteren Point, nach dessen Haus- und Garten herum, auf dem Weg herab bis auf das Stengerlaa, nach dasigen March herein auf des Niedermeiers Auwiesen und an die Fahrtstraßen an derselben herein auf des Thomas Angertshofer Haus und Garten, und solches herrann auf des Brandners Wiesen, sodann zwischen den Marchen des Herrschaftlichen Hofaichet, so eine Holzstatt ist herab auf des Niedermayers Prölwiesen und nachselben auf des Wirts zu Windegg seiner Prölwiesen, hat dieser zu der Straßen auf den Eingangs erwähnten Windegger Hausberg, allhier diese Flur ihren Anfang genemet hat.“

**Top Nr. 1 Das alte Schloss Windegg:** dem Joseph Gundacker Grafen von Thürheim angehörig, Pfarre Schwertberg. Der Dominikal Besitz umfasst 133 Joch, 17/64, 22 Klafter. „derselben am Berg befindlicher Wiesort, die Schloßleint genannt, ist sehr steinig und haderig. In demselben Anger befindet sich eine Holzstat.“ (Wald).

**Top Nr. 5 Paul Greisinger auf dem Pauln Häusel im Graben,** Ortschaft Windegg Nr. 5, (8) Herrschaft Schwertberg, Grund : 12/64, 15 Klafter.

„dessen Hausgarten, dahin ein steiniger und sperrer Grund, 4 Zentner Heu und 2 Zentner Gruemet.“

**Top Nr. 7** Martin Hinterholzer am **Häusel in der Schloßleiten**. Dorf Windegg Nr. 4 (besteht nicht mehr), Herrschaft Schwertberge: Grundbesitz: 17/64, 7 Klafter. „dessen Hausgarten, sehr steinig und aufrechtbar, 2 Zentner Heu und 1 Zentner Grumet.“



1820, Ruine Windegg mit dem Häusel in der Schloßleiten (Windegg Nr.4), nach einer Zeichnung von Lulu Gräfin von Thürheim (1788-1864)

**Top Nr. 9** Josef Reischel an der **Taferne zu Windegg**. Dorf Windegg Nr. 7 u. 8, (5), Herrschaft Schwertberg: Grund 11 Joch, 40/64, 19 Klafter. „dessen Hausleiten, ein pflinsiger und steiniger Grund“ 4 Zentner Heu, 2 Zentner Grumet. Hausacker, steinig und sandig, Leithenberg am Kreuz, ein Acker; Oyreleiten, Untere Point, die Grafenwiese, Teichtwiesen, Prölwiesen, Niederungslände; in der Flur Lina: Schacherwiesen, Schacher Halzstatt; Überländ in Lebing einen Wald mit 2 Joch, 45/64, 5 Klafter; dessen **Hausstöckel (Inwohnerhäusel)** Dorf Windegg Nr. 9. Liegt an einem ganz aufrechtbaren Steinfelsen und Strauchwerck, ist nicht kartiert worden.

1826 besteht die ehemalige Taferne zu Windegg aus einem zentralen hakenförmigen Gebäude mit fünf unterschiedlich großen Nebengebäuden.

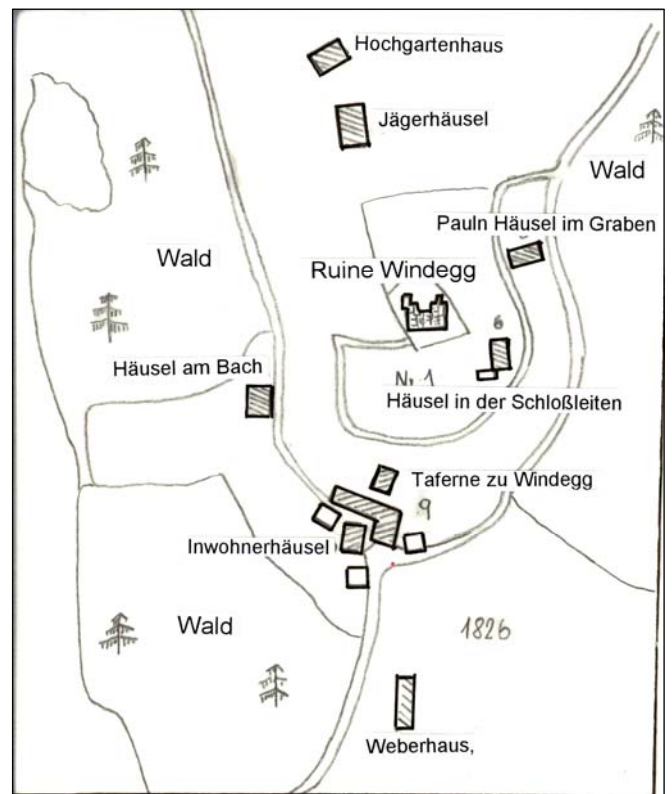
**Top Nr. 12** Thomas Angertshofer am **Häusel am Bach**, Ortschaft Windegg Nr. 6. (Sommer) Herrschaft Schwertberg, Grund: 36/64, 64 Klafter. „Hausgarten ist steinig, das hintere Holz ist schlecht.“

**Top Nr. 14** Josef Gruber am **Hochgarten Haus**, Ortschaft Windegg Nr. 14, (49). Herrschaft Schwertberg Grund: 54/64, 19 Klafter. „dessen Schönleiten, eine schlechte Wiesen mit viel Gesträuch und Stein,

Hausgarten sehr steinig.“

**Top Nr. 17** Peter Krempl am **Bahoferhaus**, Ortschaft Windegg Nr. 15 (24). Herrschaft Schwertberg, Grund: 12 Joch, 38/64, 24 Klafter. Das alte Bauerngut besteht nicht mehr, 1969 und 1987 abgerissen, unweit davon ein neues Haus errichtet. „Hausgarten sehr steinig, Hauspoint, Hauswiesen, Mitterfeld ein Acker mit Naßgallen Teichtwiesen, Bahoferwiesen.“ Diese Hofstatt besitzt 2 Kühe, 4 Schafe und 1 Schwein, der Obstgarten gibt 2 Eimer Most her. Wert des Anwesens 750 Gulden. 1826 Gebäudegrundriß: Vierseitgruppierung, gemauerter Hausstock im Osten.

**Top Nr. 29** Franz Schmied am **Weberhäusel**, Ortschaft Windegg Nr. 10 (?). Herrschaft Schwertberg; Grund: 24/64, 18 Klafter. „dessen Schloßleiten“ und Gesträuch, sehr schlecht und steinig, Schwemmleiten, ein steiniger Grund und Wiesengstetten.“



**Top Nr. 34** Josef Hochreiter am **Niedermayr Hof**, Ortschaft Windegg Nr. 19, (17), Herrschaft Schwertberg, 63 Joch, 53/64 46 Klafter. (Ehemaliger Maierhof der Burg Windegg). 1826 Michael Hochreither, der Grundriß des Hofes zeigt einen unregelmäßigen, großen Vierseithof, der Hausstock im Osten, und einem Inleuthäusel im Osten. „Prölwiesen im Steingraben, zum Teil rotmoosig und liegt zwischen dem Holzgrund, Windegger Laa, eine Holzstatt; Schwemmholzstatt, Hausgarten samt Ange, zum Teil ein toter und nasser Grund; Hausgartenacker, Stadlgarten.“

## II. Erste Niedermayr Flur:

„Diese fängt an bei des Bauers zu Gastall seinen Gattern und gehet ab bis an die Straßen und an des Wirts zu Windegg seinem Anger Luß, weiters nach dem abhängigen Feldrain herüber bis auf die Niedermayr

Strassen, sodann rechter Hand hinüber gegen des Niedermayers Laa, mit diesen nach dem Feld und Laa fort bis an des obigen Bauers zu Gastall Garten.“

Josef Hochreiter am Niedermayrhof: „Hutweide und Viehtrift, ein steiniger Grund; Mitterquanten rot-sandig, Innere Quanten, Plötzenbichl, Schwemmholtzquanten, Plötzenpichlquanten ein Acker, Wegerer Luß, Pointacker“.

Josef Reischel von der Taferne zu Windegg, „Niederungsackerl“. Peter Reisinger und Mathias Mäscherbauer besitzen je einen „Plötzenpichel Luß“.

### III. Untere Gastaller Flur:

„fängt an bei des Wirts zu Windegg Wiesen bei der Straßen und geht selber bis zum Riendl, von da hinüber zu des Rechbergers Wiesen und auf den Krumpenbach, sodann nach diesen Bach fort bis zu dem Krumwegner Feld, an diesen Fahrtweg herein zwischen den Gastaller Häusern durch bis zum Gattern bei des Niedermays Mitterfeld, und eben dessen March fort an des Pahofers Mitterfeld bis an des letzteren Haus, von diesen neben dem Stenglerbach herein und zwischen diesen dann des Pahofers Holzstatt bis zu der Anfang besagten Wiesen des Wirts von Windegg.“

In dieser Flur besitzen Josef Hochreiter eine „Schacherwiesen“; Peter Krempl eine „Schacherwiesen“, ein unteres Feld, eine Holzstatt, oberes Feld; Mathias Ganglberger von Gastaller Gut „Schachenfeld das dem Holz anliegt, Hauspointacker, Angerwiesen, Pahofer Feld, Holzstatt beim Untern Pichl, Gatterwiesen.“

**Top Nr. 66** Michael Hörmann am **Jörgel Haus zu Gastall**, Ortschaft Windegg Nr. 16, (23), Herrschaft Schwertberg, Grund: 9 Joch 31/64, 4 Klafter.

1826 Paul Hörmann, ein Vierseithof mit einem gemauerten Hausstock im Norden. „Hausgarten ein steiniger und dürrer Grund, Hausgartenacker, Unteres Feld ist rotsandig und pflinsig, Holzstatt, Krumwiesen beim Bach, Oberes Feld, Holzstatt“. (In der Gemeinde Allerheiligen Besitz Michael Hörmann eine Überlend Grund von 1 Joch 26/64, 1 Klafter, in der Hietl Flur „Schacher Wiesen und Schacher Holzgrund“.

### IV. Obere Gastaller Flur:

„Diese nimmt ihren Anfang bei des Hörmann zu Gastall seiner Feldwiesen, wo der Marchstein Nr. 35 steht, und geht zwischen dem Gastaller und Krumwegner March durch bis zu den alda anstehenden Marchstein (Grenzstein) Nr. 36, von diesen hinab auf das Gruberbachel und nach selben durchaus fort bis an den Fahrtweg, bei dem Forstner Berg, sodann nach der Reithholzstatt an den Reithluß auf der Strassen herauf zwischen den Gastaller Häusern durch bis zu des obigen Hörmann sein unteres Feld an den Marchstein Nr. 35“.

Michael Hörmann sein „unteres Feld, sehr naß, 4 ½ Metzen Korn, 7 ½ M. Hafer.“

**Top Nr. 76** Michael Mitterlehner am **Michel Haus zu Gastall**, Ortschaft Windegg Nr. 17 (22) Herrschaft Schwertberg, Grund 9 Joch, 9/64, 17 ½ Klafter.

1826 Ein Dreiseitgehöft mit einer Tormauer im Osten, gemauerter Hausstock im Norden. „Hausgarten, Hausgartenwiesen, Krumer Feld naßgallig und steinig, Mittleres Feld, Unteres Feld, Laa-acker ein Feld und schlechtes Wiesörtel, Roßwiesen, Laa Holzstatt, Dürrwiesen.“ In der Gemeinde Allerheiligen besitzt Michael Mitterlehner einen Überlend Grund von 1 Joch 47/64 6 Klafter, in der Hietl Flur „Schachen Wiesel und Schachen Holzgrund.“

**Top Nr. 87** Mathias Gugelsperger am **Bauern Gut zu Gastall**. Ortschaft Windegg Nr. 18 (21) Herrschaft Schwertberg, Grund: 23 Joch 21/64 20 Klafter.

1826 Michael Bendelmayer, ein Vierseithof, gemauerter Hausstock im Norden, ein Auszugshäusel dabei. „Hausgarten, Acker beim Hausgarten, Oberes Feld, Wiesanger, Dürrwiesen, Ackerl in der Dürrwiesen, Saurwiesen sehr naß.“

Josef Hochreiter, (Niedermayer) besitzt in dieser Flur einen Reithluß, sehr naß und zahlreiche Sandriedeln, und die Reithluß-Holzstatt mit viel Gesträuch.“

### V. die zweite Niedermayer Flur:

„fangt an bei dem Forstner Gattern und gehet der Strassen nach rechts herab bis zu des Niedermayer Teich, dann rechts hinüber dem Weg nach bis zu dem Gattern bei der Aist, alwo ein hereinfließendes Bachel die Grenze zur Gemeinde Mistlberg bildet, sodann dem Bachel heraus bis an den Gattern, alwo de Marchstein Nr. 37 steht.

**Top Nr. 97** Josef Hochreither am Niedermayer Hof: „Kreuzlüssel im obern Feld, oberes Feld ligt dem Holz an, Halt Wiesen, Haltacker, Moosquanten Acker, oberes Forstnerholz, unteres Forstnerholz, Moosholz.“ 105 „das Forstnerholz“ des Grafen Joseph Gundacker von Thürheim auf Schwertberg und Windegg.

### VI. Flur Habersbach:

„diese fangt an bei dem Habersbach Holz, geht rechts heraus, dann an die Straßen herab zum Wögener und Edlinger auf der Gleiß, bei des letzteren Haus vorbei, der Fahrtstrassen nach auf die Wintnerrunsen bis zu dem Aistfluß hinab, sodann aufwärts immer nach dem Aistfluß hinab, sodann aufwärts immer der Aist fort bis zu dem Gattern bei des Bauern zu Habersbach seiner Holzleiten, alwo sich der Marchstein Nr. 38 befindet.

**Top Nr. 106** Josef Hochreither (Niedermayer) sein „Brunnholz und 2 Tagwerk Äcker beim Brunnholz“.

**Top Nr. 108** Simon Hochreither am **Bauerngut zu Habersbach**, Ortschaft Windegg Nr. 22, (18) Herrschaft Schwertberg, Grund 59 Joch, 23/64, 54 Klafter.

1826 Josef Hochreither, Vierseithof mit Hofmauer im Osten, gemauerter Hausstock im Norden, daneben ein Auszugshäusel und ein Teich.

„Hausacker, oberer Garten, Krautlandel, das **Frimohnerhäusel**, O. Windegg Nr. 21, Hausgarten, Toifgarten, Breitenacker, untere Quanten, Reithfeldacker, Kleine Quanten, Langfeld, Reithenberger Holzstatt, Kleines Feld, Aistwiesen, Haberbachleiten Holzstatt,

Steinwiesel, Unteres Habersbachholz, darüber liegt eine unbrauchbare Felswand, Obere Wintnerwiesen, Untere Wintnerwiesen, Winterwiesen Laa Holzstatt, Mühlweg zur Klausmühle, der Aistfluß.“ (Herrschaft Schwertberg).

**Top Nr. 130** Josef Hochreither (Niedermayr) sein „Habersbach Holz.“

**Top Nr. 131** Andre Schützenhofer am **Reither Gütel**, Ortschaft Windegg Nr. 23, (20). Herrschaft Schwertberg, Grund: 11 Joch, 34/64, 1 1/6 Klafter.

1826 Michael Hochreiter. Ein Vierseithgehöft, gemauerter Hausstock Nordseitig. Nebengebäude, Auszugshäusel. „Hausgarten sehr pflinsig, oberes Gärtel, oberes Feld, mittleres Feld, daneben liegender Angerein Wiesort, Breitenfeld, Breitenholzstatt, obere Quanten, Acker nächst dem Haus, obere Holzstatt, untere Holzstatt, Sauergraben-moosige Wiesen, Getreidelandel, ein Acker, Brunnholz.“

**Top Nr. 145** Georg Rosenleitner am **Wegerer Gütl**, Ortschaft Windegg Nr. 20, (16), Herrschaft Schwertberg, Grund: 17 Joch, 15/64, 21 Klafter.

1826 Georg Hintersteininger, Vierseitgehöft, gemauerter Hausstock im Osten. „Hausgarten, Hausgartenacker, oberes Feld - ist steinig und naß, mittleres Feld - ist sperr und liegt beim Holz an, Feldanger, Grünwies Holzstatt, Grünwiesen, Grünwiesacker, Windegger Feld - ist sehr lehmig.“

**Top Nr. 155** Josef Rosenleitner am **Edlinger Gut auf der Gleiß**. Ortschaft Windegg Nr. 11 Herrschaft Schwertberg, Grund: 22 Joch, 48/64, 12 Klafter.

1826 Johann Rosenleitner O. Windegg Nr. 15, ein rechteckiger, massiver Steinbau mit einem Nebengebäude. (Ungewöhnliche Form für ein Bauernhaus). „Hausgarten, Windegger Feld, Hauswiesen, Hauswiesen Laa - Holzstatt, Klausnerfeld ist ein rotsandiger schlechter Grund, Holzstatt im Gleißgraben, Wiesel im Reithergraben, Winterholzstatt, 2 Wintnerholzstatt, Wintnerwiesen unterliegt öfters Überschwemmungen, Vogeltenne.

### IX. Windegger Flur:

„diese fangt an auf dem Hausberg bei der Kreuzsäuln, und gehet der Strassen nach bis Winden an den Fahrtweg nach Allerheiligen, sodann nach dieser hinab bis zum Bach und an solchen hinauf bis zu der Prölwiesen und nach dieser herein bis zur obigen Kreuzsäulen auf dem Hausberg.“

**Top Nr. 270** Josef Reischel (Taferne zu Windegg) besitzt: „am Leitenberg Kreuz einen Acker, in der Oyreleiten einen Acker, in der Unteren Point einen Acker, Grabernwiese.“

Simon Schützenhofer vom Simandelgut in Winden besitzt die „Steingraben Laa Holzstatt, Steingrabenwiesen, Grabenlaa Holzstatt, Haltlüssel Acker.“ Johann Derntl am Derntl Gütel zu Winden, besitzt das Steingrabenholz, Haltwiesen, Grabenwiesen, Grabenlaa Holzstatt, Haltlüssel.“

Martin Kreppenhofer am Kreppenhofer Gut zu Winden, hat die Steingrabenwiesen, Haltluß Acker, Grabenlaa Holzstatt, zweite Grabenlaa Holzstatt,

Pyfangwiese.“

Georg Hinterholzer am Jörgel Gütel zu Winden, hat die „Steingrabenwiesen, Steinwiesluß Acker, Haltluß Acker, Grabenwiesen, Haltlüssel Acker.“

Peter Feichsinger am Pühringer Gütel in Winden, hat die Steingrabenwiesen, Sauwiesluß Acker, Sauriüsselluß, Haltluß Acker,“

Martin Schnellndorfer am Schnellndorfer Gütel in Winden, hat die Steingrabenholzstatt, Haltluß Acker, Grabenlaa Holzstatt.“

Martin Mascherbauer am Mörtel Gut in Winden besitzt den „Haltlüssel Acker“.

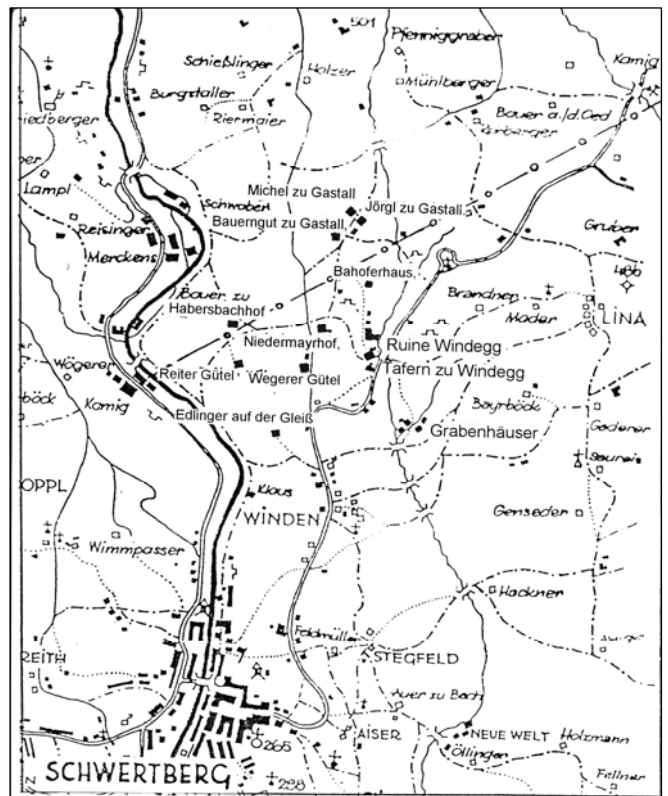
**Top Nr. 343** Martin Leeb am **Leebhäusel im Graben**. Ortschaft Windegg Nr. 11, (16), Herrschaft Schwertberg, Grund 1 Joch, 19/64, 24 Klafter. „Hausgarten - sehr pflinsig, Gartenacker, Bachwiesen.“

**Top Nr. 346** Johann Mayr am **Mayrhäusel im Graben**. Ortschaft Windegg Nr. 13, (14), Herrschaft Schwertberg, Grund: 3/64, 2 Klafter. „Hausgarten“.

**Top Nr. 348** Philipp Leeb am **Junglebenhäusel im Graben**. Ortschaft Windegg Nr. 12, (14) Herrschaft Schwertberg, Grund 5/64, 8 Klafter „Hausgarten“.

**Top Nr. 350** Leopold Haslacher am **Haslacherhäusel im Graben**, Ortschaft Windegg Nr. 14, Herrschaft Schwertberg, Grund: 4/64, 22 Klafter. „Hausgarten“.

Das fünfte Grabenhäusel ist erst 1826 eingezeichnet. Ein Häusel in der Ortschaft Windegg Nr. 3 gehörte den Joseph Gundacker Graf Thürheim. In diesen waren meistens die Herrschaftlichen Jäger untergebracht.



Der Dominikalgrund (Eigenbesitz) der Herrschaft Schwertberg umfasste 1786 in der Steuergemeinde

Windegg, 8 Joch, 21/64, 13 Klafter Wiesen und 133 Joch, 17/64, 22 Klafter Wald. Gesamt = 141 Joch, 19/64, 21 Klafter.

1 Joch = 5.754 m<sup>2</sup>, 64 = 87,5 m<sup>2</sup>,  
1 Klafter = 3,596 m<sup>2</sup>.

Die Burg Windegg war 1786 schon unbewohnt und eine Halbruine, keine Dächer mehr vorhanden. Noch im 17. Jahrhundert wohnten Familien in der Burg, so werden 1635 ein Hans und Margaretha Hez als Inwohner im Schloß Windegg genannt, in den Taufmatrikeln der Pfarre Schwertberg ist vermerkt, dass den Eheleuten ein Sohn namens Georg geboren wurde. 1637 am 14. November kam dann ein Mädchen zur Welt, die man auf den Namen Appollonia taufte.

1639 wurde den Eheleuten Georg und Sara Glasl im Schloß Windegg ein Sohn namens Tobias geboren. 1641 werden ein Stefan und Anna Glasl als Inwohner in Windegg genannt.

1731 wohnte noch der Herrschaftliche Jäger Martin Grazl mit seiner Frau im Schloß Windegg. Die Eheleute hatten 7 Kinder, die im Burghof einen schönen Spielplatz hatten.

Nachdem die Kaiserin Maria Theresia die Dachsteuer einführte, wurden von der Herrschaft Schwertberg auch die Dächer der Burg Windegg abgedeckt. man wollte Steuern sparen, der Verfall ging nun sehr rasch voran und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die einst so stolze Burg zur Ruine.

**In den nächsten Ausgaben des Windegger Geschehen, werden die Fluren von Winden, Lina, Schwertberg, Sand, Aisting, Furth, Ponегgen, Doppel und Josefthal behandelt.**

#### **Literaturangabe:**

1. Remigius Bollmann: Flurnamensammlung, Possenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt, München 1926, 88 Seiten.
2. Gießner Flurnamen – Kolloquium: Publierte Beiträge, Carl Winter-Universitätsverlag, Heidelberg 1985, 762 Seiten
3. Maria Hornung, Friedrich Bouterwek u. Margaretha Platt: Niederösterreichisches Flurnamenbuch, Wien 1990.
4. Felix Kern: Oberösterreichischer Bauern und Kleinhäuslerbund, Bd. 1, Oberösterreichischer Landesverlag 1953.
5. Dr. Ignatz Zibermayr: Im Bild der Entwicklung des Heimatlichen Schriftwesens und der Landesgeschichte, OÖ. Landesarchiv Linz 1950.
6. Leopold Mayböck: Flurnamensammlung im Unteren Mühlviertel, Manuskripte noch nicht vollständig.
7. Josefinisches Lagebuch der Gemeinde Windegg: OÖ. Landesarchiv Linz.
8. Indikationsskizze der Gemeinde Windegg: OÖ. Landesarchiv Linz.
9. Josef Heider: Register zu den Kirchenbüchern von Schwertberg, 2 Bände, Wien 1968, OÖ. Landesarchiv Linz.
10. Erich R. Brome: Grundlagen der Siedlungsforschung, Erich Brome Verlag, Berlin, ISBN 3 – 921830-02-8,
11. Dr. Konrad Schiffmann: Das Land ob der Enns; Eine altbayerische Landschaft in den Namen ihrer Siedlungen, Berge, Flüsse und Seen, Verlag von R. Oldenburg, München und Berlin 1922.
12. Baiern und Slawen in Oberösterreich: Verlag: OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde, Linz, ISBN 3 85320225 X, Druckerei Trauner Ges.m.b.H. Linz.
13. Ein weiteres Feld: Flurnamen in Niederösterreich, Eine Ausstellung im Foyer des Niederösterreichischen Landesarchivs, 32 Seiten Katalog, St. Pölten 2000.

Konsulent Leopold Mayböck  
Archivkurator, Lina 34, 4311 Schwertberg

# Jahresrückblick auf das Vereinsjahr 2005-06 und Vorschau auf 2006-07

von Obmann Franz Reindl

Das abgelaufene Vereinsjahr 2005-06 war wieder einigermaßen erfolgreich, aber auch sehr arbeitsreich. Dank der selbstlosen Arbeitseinsätze zahlreicher Mitglieder und freiwilliger Helfer konnten fast alle Ziele erreicht werden, die wir uns vorher gesteckt haben.

Die geplanten Veranstaltungen waren gut besucht. Nur das am 15. August geplante 26. Windegger Gartenfest konnte wegen Schlechtwetter zum 2. Mal seit 26 Jahren nicht abgehalten werden. Alle anderen Veranstaltungen konnten reibungslos durchgeführt werden.

Der **Wandertag** war wieder bestens organisiert von Judith und Rainer Leutgebweger. Herzlichen Dank! Es ging zuerst nach Perg, Führung durch das Stadtmuseum und Heimathaus und die Rathgöbluckn, Jausenstation im Waldbad, über Judenleiten zur Ruine Windegg.

Der **Saisonbeginn** am 1. Mai mit der Turneröffnung war ebenfalls ein toller Erfolg. Die beiden Künstlerinnen Frau Monika Dirneder - Amplatz mit ihren farbenfrohen Bildern in Acryl und Öl und die wunderbaren Gläser von Frau Leopoldine Leitner wurden von